

Liebe Leserinnen und Leser,

das Herbstprogramm, das wir Ihnen in diesem Newsletter vorstellen, umfasst einige Angebote anderer Träger – eine Ausbildungsmesse, eine Fortbildungsreihe sowie Veranstaltungen zur Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und zur Bedeutung von Migrantenorganisationen. Ferner stellt sich die Arbeitsgruppe Bildung und Integration in dieser Ausgabe vor.

Wir blicken dieses Mal auf bereits geleistete Arbeit zurück und informieren über die Erscheinung einer neuen Publikation und

eine durchgeführte Tagung. Vormerken dürfen Sie sich gerne auch schon den frühen Abend des 20. November 2006, in dem wir unter dem Titel „Unternehmen Migration“ zu einer eigenen Veranstaltung in die Alte Patrone in Mainz einladen. Näheres zum Inhalt verraten wir Ihnen im nächsten Newsletter.

Ihre InPact Projektgruppe

Inhalt:

Publikation „managing diversity“

(Seite 1)

Migrantenorganisationen – Partner für Bildung und Beschäftigung

Rückblick auf die InPact-Veranstaltung am 08.09.2006 (Seite 2)

Lernfest Neuwied 2006: Beruf und Studium „Chancen für Jugendliche der Region“

(Seite 2)

Seminare im Rahmen des Weiterbildungsstudiums „Europäische Migration“

Bausteine der Bürgergesellschaft - Migrantenorganisationen in Deutschland (Seite 3)

Schwerpunkte des Ausländer- und Flüchtlingsrechts – Entwicklungen in der Migrations-/Integrationspolitik (Seite 3)

Selbstporträt: Arbeitsgemeinschaft für Bildung und Integration (AGBI) im Initiativ Ausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz

(Seite 3)

Weiterbildungsveranstaltung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Donnerstag, 2. November 2006, 10-17 Uhr in Mainz (Seite 4)

Modulare Fortbildung KOMPASS –

Berufliche Integration in die multikulturelle Gesellschaft (Seite 4)

Impressum:

Der Newsletter wird von der InPact-Projektgruppe herausgegeben. Ihr gehören an:

- Schneider Organisationsberatung
- Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Rheinland-Pfalz (AGARP)

- Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz
- Institut für Sozialpädagogische
Forschung Mainz e.V. (ism)

Tel: 06131-287670

eMail: info@inpact-rlp.de

Internet: www.inpact-rlp.de

Redaktion: Thomas Koepf,
Georges Rotink (ism)

Publikation „managing diversity“

Im Februar 2006 veranstalteten die Wirtschaftsjuvenen Kaiserslautern und InPact gemeinsam ein Expertengespräch zum Thema Diversity Management. Hieraus ist mit Unterstützung von InPact eine in der Schriftenreihe der Wirtschaftsjuvenen erschienene Publikation hervorgegangen. Der Band, in dem verschiedene Aspekte von Diversity Management behandelt werden, beinhaltet u.a. auch zwei Aufsätze von Angehörigen der Projektgruppe InPact:

- Vielfalt wahrnehmen, wertschätzen und nutzen - Diversity und unternehmerischer Erfolg
- Diversity Management: Der andere Blick auf Beschäftigte mit Migrationshintergrund



Die Publikation kann kostenlos über die InPact-Webpage unter www.inpact-rlp.de/publikationen/publikationen.php angefordert werden und steht dort auch als Download-Angebot zur Verfügung.

Förderer:



Kurzinformation zu InPact

InPact ist ein landesweit in Rheinland-Pfalz agierendes Multiplikatorenprojekt, das durch Sensibilisierung, Information, Weiterbildung und Beratung Multiplikatoren in Rheinland-Pfalz gewinnen will, sich für Chancengleichheit und Integration einzusetzen. Das durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit Rheinland-Pfalz und die Landesbeauftragte für Ausländerfragen Rheinland-Pfalz geförderte Projekt möchte zum einen Migrant/innen motivieren, sich aktiv in gesellschaftliche Planungsprozesse einzubringen. Gleichzeitig will es bei den etablierten Institutionen dafür werben, sich noch mehr für Migrant/innen zu öffnen.

Migrantenorganisationen – Partner für Bildung und Beschäftigung

Rückblick auf die InPact-Veranstaltung am 08.09.2006

Um Migrantenorganisationen als Partner für Bildung und Beschäftigung ging es in einer InPact-Veranstaltung am 08. September. Bereits Maria Weber, die Beauftragte der Landesregierung für Migration und Integration, verwies in ihrem Einführungsvortrag auf einen zentralen Aspekt, der sich wie ein roter Faden durch die Veranstaltung zog: Die Partnerschaft mit Migrantenorganisationen ist ein wesentliches Instrument, um die erforderliche Beteiligung von Migrantinnen und Migranten in den vielfältigen gesellschaftlichen Feldern zu gewährleisten.

Der Austausch und das direkte Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern dieser Organisationen stand bei der Fachveranstaltung im Zentrum. Die Präsentation der Arbeit von ehrenamtlich wie auch hauptamtlich tätigen Migrantenorganisationen aus dem ganzen Bundesgebiet gab ein lebendiges Zeugnis davon, wie engagiert und erfolgreich sie die Integration von Migranten befördern. Indem sie versuchen, den Adressaten ihrer Aktivitäten dieselben Ausgangschancen in Bildung und Beschäftigung zu verschaffen wie Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft, leisten sie einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Migrantinnen und Migranten.

Dass dies jedoch nicht allein die Aufgabe der Migranten und ihrer Organisationen sein kann, machte die Gesprächsrunde zum Abschluss der Veranstaltung deutlich. Moderiert von Miguel Vicente (agarp) verwiesen deren Teilnehmer/innen darauf, dass Partizipation auch eine Veränderung und Öffnung der Mehrheits-

gesellschaft erfordere. Dies gilt etwa für den politischen Bereich, wo Migranten als Experten ihrer eigenen Situation einzubeziehen sind. Ferner wurde auf die Notwendigkeit finanzieller Zuwendungen im Beschäftigungsbereich hingewiesen, um die vorhandenen Ressourcen dieser Personengruppe voll auszuschöpfen.



fen. Nicht zuletzt wurden bezogen auf den Bildungsbereich wirkungsvolle Förderstrukturen gerade für Menschen mit Migrationshintergrund angemahnt.

Als Fazit wurde deutlich, dass erfolgreiche Partizipation von Migrantinnen und Migranten einer wechselseitigen Bewegung der Mehrheits- und Minderheitsgesellschaft bedarf.

Sobald die vorgesehene Dokumentation der Veranstaltung vorliegt, werden wir darüber informieren.

Lernfest Neuwied 2006: Beruf und Studium „Chancen für Jugendliche der Region“

Was passiert nach der Schule? Was tun, wenn kein Ausbildungsplatz gefunden wird? Was sind die Voraussetzungen für eine weiterführende Schule? Wie wendet man sich an mögliche Arbeitgeber? Dies sind Fragen, die in der heutigen Zeit wohl vielen Eltern durch den Kopf gehen.

Antworten darauf erhalten Eltern und Jugendliche in einer großen Ausbildungsmesse, dem sogenannten Lernfest, das am **23. September 2006** von 10.00 bis 15.00 Uhr in der David-Roentgen-Schule in **Neuwied** unter der Schirmherrschaft von Bildungsministerin Doris Ahnen stattfindet. Zur Unterstützung der Eltern und ihrer Kinder informiert der Weiterbildungsbeirat des Landkreises Neuwied und das Regionale Weiterbildungs- und Beratungszentrum Neuwied e.V. in Zusammenarbeit mit der berufsbildenden David-Roentgen-Schule über die Chancen in unterschiedlichen Berufsbereichen wie Banken, Versicherungen, Krankenkassen, Öffentlicher Dienst, Polizei, Bundeswehr, Gastronomie u.a. Besucher haben die Gelegenheit, sich an über 50 Ständen (von A wie Arbeitsagentur über T wie Telekom bis hin zu Z wie Zentrum für Nachwuchsgewinnung der Bundeswehr) über mögliche Ausbildungsberufe, weiterführende Schulabschlüsse oder auch Angebote der Fachhochschulen und Universitäten zu informieren. Gleichzeitig besteht die Gelegenheit, Informationen über neue Berufe oder über verschiedene Bewerbungsverfahren zu erhalten.

Im Rahmen des Lernfestes wurde eigens für Eltern ein umfangreicher **Leitfaden** entwickelt, der praktische Tipps, Internetadressen und Checklisten enthält und den Eltern und ihren Kindern den Weg zu einer passenden Schule, zu einem Ausbildungs- oder Studienplatz erleichtern soll.

In Kooperation mit InPact konnte durch die engagierte Mitarbeit von muttersprachlichen InDica-Multiplikatorinnen der Leitfaden in Russisch und Türkisch übersetzt werden. Der Leitfaden kann in allen drei Sprachen gegen eine Schutzgebühr von 1,50 EUR zzgl. Versandkosten beim Projektbüro bestellt werden. Dort erhalten Sie auch nähere Informationen zum Programm des Lernfestes.

Projektbüro Lernfest 2006
Beverwijker Ring 5
56564 Neuwied
Telefon: 02631 – 950 710
kreismedienzentrum-neuwied@t-online.de
www.lernfest-rlp.de

Seminare im Rahmen des Weiterbildungsstudiums „Europäische Migration“

Bausteine der Bürgergesellschaft - Migrantenorganisationen in Deutschland

Im Einwanderungsland Deutschland bildet sich fortlaufend eine heterogene Landschaft von Migrantenselbstorganisationen heraus, die in ihrer Vielschichtigkeit und in ihren Funktionen für die Migrantinnen und Migranten sowie die Gesellschaft insgesamt noch unzureichend wahrgenommen werden. Im Gegenteil, oftmals wird über Migrantenorganisationen in einer vorurteilsbeladenen und skandalisierenden Art und Weise berichtet.

Im Rahmen des Seminars wird zunächst ein Überblick über das Feld der Migrantenorganisationen, ihre Entstehung und v.a. ihre Funktionen und Wirkungsweisen gegeben. Vor dem jeweiligen beruflichen Hintergrund der Teilnehmenden werden Bedingungen und Chancen für eine wechselseitig gewinnbringende Koo-

peration zwischen Migrantenorganisationen und Mehrheitsgesellschaft - insbesondere mit Blick auf Partizipation und Integration - erarbeitet und diskutiert.

Das Seminar findet am **11. Oktober 2006** in **Mainz** statt. Seminarleiterinnen sind Claudia Vortmann und Sibel Soyer, die beide auch der Projektgruppe InPact angehören. Anmeldeschluss ist der 18. September 2006.

Das Programm und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter

www.inpact-rlp.de/aktuell/euomir_11050140.pdf

Schwerpunkte des Ausländer- und Flüchtlingsrechts – Entwicklungen in der Migrations-/Integrationspolitik

Praxisrelevante Schwerpunkte des Ausländer- und Flüchtlingsrechts werden in dieser Veranstaltung dargestellt und erörtert. Aufgrund der aktuellen Entwicklung wird das am 18. August 2006 in Kraft getretene Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz in seinen Grundzügen vorgestellt und erörtert. Vor allem der Aspekt, wie das Gesetz in der Praxis für die Antidiskriminierungsarbeit genutzt werden kann, rückt hierbei in den Mittelpunkt. Am zweiten Seminartag geht es vormittags um den Zusammenhang von Aufenthaltsstatus und Bezug von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB). Es sollen insbesondere praktische Probleme bei der Vermittlungstätigkeit durch die Job-Center angesprochen werden. Die aktive Mitarbeit der Teilnehmenden ist dabei erwünscht.

Sollte Anfang November klar sein, welche konkreten Änderungen das Zuwanderungsgesetz erfahren wird, werden diese am Nachmittag behandelt. Andernfalls werden aktuelle Entwicklungen des Aufenthaltsrechts bearbeitet.

Das Seminar findet am **15. und 16. November 2006** in **Mainz** statt. Die Seminarleitung hat Roland Graßhoff, Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz. Referentinnen sind Susanne Laaroussi, Antidiskriminierungsbüro Köln, und Ulrike Dimpl, Amt für Multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt/Main. Anmeldeschluss ist der 23. Oktober 2006.

Das Programm und weitere Informationen sind auf unserer Homepage unter

www.inpact-rlp.de/aktuell/euomir_11050141.pdf erhältlich.

Weitere Informationen und das Gesamtprogramm von EUROMIR sowie die Möglichkeit der online-Anmeldung finden Sie auf der Webpage des Zentrums für Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Mainz unter www.zww.uni-mainz.de/135.php

Selbstporträt: Arbeitsgemeinschaft für Bildung und Integration (AGBI) im Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz

Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung und Integration – kurz AGBI – hat sich mit dem Ziel gegründet, langfristig auf eine Erhöhung der Partizipation von Fachpersonen mit Migrationshintergrund auf den Entscheidungs- und Planungsebenen im Bereich Bildung und Integration hinzuwirken, um damit die berufliche Qualifizierung von Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern und die Förderung der Chancengleichheit durch den Aufbau eines Kooperationsnetzes voranzutreiben. Seit Anfang Juli agiert sie als Arbeitsgemeinschaft des Initiativausschusses für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz.

Entstanden ist die AGBI aus dem durch Bundesmitteln geförderten Modellprojekt Berufliches Qualifizierungsnetzwerk Rheinland-Pfalz im angegliederten Modellprojekt Mainz. Daher bleibt das Institut zur Förderung von Bildung und Integration weiterhin verantwortlich für die koordinierenden und organisatorischen Aufgaben.

Das INBI forcierte mit der Initiierung der Arbeitsgemeinschaft die Bündelung der vorhandenen lokalen Ressourcen von Fachleuten mit Migrationshintergrund. AGBI ist damit ein trägerübergreifender Zusammenschluss und setzt sich aus Vertreter/innen der Bildungsinstitutionen, Gremien und Einrichtungen sowohl der Stadt Mainz als auch des Landes Rheinland-Pfalz sowie politischer Organisationen und engagierten Personen mit fachlicher

Kompetenz und beruflicher Erfahrung im Bildungs- und Integrationsbereich zusammen. Die Besonderheit des Zusammenschlusses stellt die Verbindung von Fachkompetenz und eigener Migrationsbiografie dar. Damit gelingt ein zweifacher Blick auf das deutsche Bildungs- und Integrationssystem und erweitert bisheriges Wissen um migrationsrelevante Perspektiven. Bislang gibt es landesweit keine vergleichbare Alternative und die AGBI kann daher als Modellversuch verstanden werden, Partizipation auf politischer Ebene zu erreichen. Durch die Einbindung zentraler lokaler, regionaler sowie landesweiter Akteure wurde bislang schon eine breite Basis hergestellt. Mit dem Anschluss an den Initiativausschuss will die AGBI ihre Aktivitäten landesweit ausdehnen und steht weiteren Interessierten offen.

Information und Kontakt

Institut zur Förderung von Bildung und Integration
Frau Peimaneh Nemazi-Lofink
Wallastr. 113, 55116 Mainz
0 61 31 / 61 72 97
inbi.mainz@gmx.de

Weiterbildungsveranstaltung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Donnerstag, 2. November 2006, 10-17 Uhr in Mainz

Nach einigen vergeblichen Anläufen ist am 18. August 2006 das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (früher Antidiskriminierungsgesetz) in Kraft getreten. Noch ist es schwierig einzuschätzen, welchen Stellenwert das Gesetz in der Antidiskriminierungsarbeit einnehmen wird. Die Beschäftigung mit den Grundzügen des AGG ist für Personen in der Migrations-/Integrationsarbeit auf jeden Fall sinnvoll.

Die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Rheinland-Pfalz und der Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz führen daher am **Donnerstag, 2. November 2006** im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN in Mainz eine Weiterbildungsveranstaltung zu diesem Thema durch. Die Seminarleitung übernimmt Roland Graßhoff vom Initiativausschuss.

Nach einem Überblick über die wesentlichen Elemente des Gesetzes legt nachmittags Hartmut Reiners vom Anti-Rassismus Informations-Centrum, ARIC-NRW e.V., anhand von Beispielen dar, wie das Gesetz in der Antidiskriminierungsarbeit genutzt werden kann.

Zielgruppe der Veranstaltung sind Fachkräfte der Wohlfahrtsverbände, Mitglieder von Ausländerbeiräten und Migrantenorganisationen, Ehren- und Hauptamtliche in Projekten, Initiativgruppen und Vereinen, Mitarbeiter/innen von Ausländerbehörden sowie in Verwaltungen und Betrieben Beschäftigte mit Zugängen zu Migrationsfragen.

Die Anmeldung zur Weiterveranstaltung soll bis zum 20.10.2006 schriftlich oder per Fax an den Initiativausschuss für Migrationspolitik erfolgen. Den genauen Programmablauf, die Teilnahmebedingungen, eine Wegbeschreibung und das Anmeldeformular entnehmen Sie bitte dem Ausschreibungstext der Veranstalter, den Sie auch über unsere Webpage unter www.inpact-rlp.de/aktuell/WeiterbildungAGG1.doc erhalten.

Programmpunkte der Veranstaltung:

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz – ein erster Überblick

- „Diskriminierungsmerkmale“ / was ist eine diskriminierende Handlung?
 - Schutz vor Benachteiligung im Arbeitsleben (Grundzüge)
 - Schutz vor Benachteiligung im Zivilrechtsverkehr
 - Beweislastumkehr / Viktimisierungsschutz / „Verbandsklagerecht“
 - Sozialschutz und Bildung (Grundzüge)
 - Institutionelle Diskriminierung / Antidiskriminierungsstelle des Bundes
- Referent: Roland Graßhoff

Welche Unterstützung kann das Gesetz in der Praxis leisten ?

- Hartmut Reiners (ARIC-NRW e.V.) erläutert anhand von Diskriminierungsfällen, welche Chancen das Gesetz bietet und wo es (vielleicht) nicht weiter hilft. Zudem stellt er eine Software zur Dokumentation von Diskriminierungen vor.

Diskussion und Austausch mit dem Referenten:

- Welche Strukturen müssen geschaffen werden, um durch Anlaufstellen / Kontakte auf Landes- bzw. kommunaler Ebene die praktische Umsetzung des Gesetzes zu befördern? Was ist realistisch, was illusorisch? Können Erfahrungen aus Nordrhein-Westfalen nach Rheinland-Pfalz (bzw. Hessen) übertragen werden?

Initiativausschuss für Migrationspolitik in
Rheinland-Pfalz
Albert Schweitzer Str. 113-115
55128 Mainz
Tel.: 06131/28744-20
Fax:06131/28744-11
migration@zgv.info
www.ini-migration.de

Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte
in Rheinland-Pfalz (AGARP)
Frauenlobstr.15-19
55118 Mainz
Tel. 06131/638435
Fax 06131/679437
agarp@t-online.de
www.agarp-rlp.de

Modulare Fortbildung KOMPASS –

Berufliche Integration in die multikulturelle Gesellschaft

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit führt in Kooperation mit weiteren Partnern von November 2006 bis Juni 2007 eine modulare Fortbildung durch. Das Angebot richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Jugendmigrationsdiensten und anderen vergleichbaren Arbeitsfeldern, die mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund arbeiten.

Ziel der Fortbildung ist es, Zugangsbarrieren für junge Menschen mit Migrationshintergrund abzubauen und deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt auf diese Weise zu verbessern. Ein wesentlicher Bestandteil der Fortbildung soll sein, Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner sowie relevante Kooperationspartner ausfindig zu machen und diese für die Belange der Zielgruppe zu sensibilisieren. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen.

Es sollen Kompetenzen erworben werden, die zur Verbesserung der schulischen und beruflichen Situation Jugendlicher mit

Migrationshintergrund im Sinne von Chancengleichheit beitragen können: Die Teilnehmenden sollen gemeinsam Ideen und Strategien zur besseren schulischen, beruflichen und sozialen Integration entwickeln und diese gezielt in der eigenen Einrichtung umsetzen. Sie erfahren von guten Beispielen in anderen Einrichtungen und erhalten ein Methoden-Set zur Umsetzung. Der Blick auf Interkulturelle Öffnung ist ein Grundgedanke und Querschnittsthema der Fortbildung.

Die Fortbildung kann als Gesamtpaket (3 Pflichtmodule kombiniert mit einem oder mehreren Wahlmodulen) gebucht werden. Es können aber auch nur einzelne Wahlmodule nach Interesse belegt werden.

Eine ausführliche Beschreibung über das Fortbildungsangebot enthält ein Falblatt der Veranstalter, das wir auf unserer Homepage unter www.inpact-rlp.de/aktuell/kompass.pdf bereitstellen.